

Palais Hirsch: Frank-Uwe Betz referiert zu Euthanasie-Opfern

Gegen das Vergessen

Unter dem Titel „Abgang in andere Anstalt bedeutete Mord“ referiert Frank-Uwe Betz am Dienstag, 8. Mai, um 19.30 Uhr im Palais Hirsch, über regionale Opfer der NS-Euthanasie. Veranstalter ist der „Arbeitskreis Freundliches Schwetzingen“.

Nachgeforscht wurde vor allem jenen Opfern in der Region, die 1940 in Grafenack ermordet wurden. Dabei zeigte sich, dass auch aus Schwetzingen, Hockenheim, Brühl, Ketsch, Ottersheim und Plankstadt, jeweils mindestens zwischen drei und sieben solcher Opfer zu beklaugen sind. In Schwetzingen waren es gar mindestens zehn, unter Einbeziehung der Hadamar-Opfer ab 1941 mindestens 17.

Doch auch diese Opfer sind bisher weitgehend unbeachtet geblieben. Sie und vor allem ihre Namen wurden nicht genannt. Auch in Bezug auf diese Opfer dominierte das Vergessen. Verschiedentlich wurde von Zeitzeugen und wird in der Literatur auch von Zwangssterilisierungen berichtet.

Im Referat werden die Namen der Euthanasie-Opfer genannt und weitere Erkenntnisse zu einigen von ihnen dargelegt. So auch die Geschichte der Lina Schönig aus Plankstadt (wir berichteten).

In Plankstadt (mindestens sieben Euthanasie-Opfer) sollte der an Euthanasie-Forschung in Heidelberg 1943/45 wesentlich beteiligte Arzt Dr. Dr. Julius Deussen dann von 1945 bis 1955 als praktischer Arzt tätig werden. Der Besuch der Veranstaltung ist frei.

sb/az

Umweltschutz: Nabu-Ortsverein wandelt Vorstand in Sprechergruppe um / Regionale Aufteilung / Jugendgruppe in Planung

Fünf Köpfe mit gleichen Rechten

Eine „breite Spitze“ klingt eigentlich wie ein Widerspruch – es ist aber die logische Konsequenz auf die anspruchsvollen Aufgaben des Vereins. Die Vielfalt der Aufgabenbereiche und die gewünschte hohe inhaltliche Qualität können eben im Ehrenamt nicht mehr von einer „schmalen Spitze“ geleistet werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Nachgeforscht wurde vor allem jenen Opfern in der Region, die 1940 in Grafenack ermordet wurden. Dabei zeigte sich, dass auch aus Schwetzingen, Hockenheim, Brühl, Ketsch, Ottersheim und Plankstadt, jeweils mindestens zwischen drei und sieben solcher Opfer zu beklaugen sind. In Schwetzingen waren es gar mindestens zehn, unter Einbeziehung der Hadamar-Opfer ab 1941 mindestens 17.

Doch auch diese Opfer sind bisher weitgehend unbeachtet geblieben. Sie und vor allem ihre Namen wurden nicht genannt. Auch in Bezug auf diese Opfer dominierte das Vergessen. Verschiedentlich wurde von Zeitzeugen und wird in der Literatur auch von Zwangssterilisierungen berichtet.

Im Referat werden die Namen der Euthanasie-Opfer genannt und weitere Erkenntnisse zu einigen von ihnen dargelegt. So auch die Geschichte der Lina Schönig aus Plankstadt (wir berichteten).

sb/az



Der Vorstand des Nabu-Ortsvereins hat sich gewandelt. Die Übersicht zeigt die Aufgaben und Zuständigkeiten der gleichberechtigten fünfköpfigen Führungsriege.

trolle und Reinigung der Fledermaus- und Vogel-Nistkästen im Schlossgarten.

Gutachten bei Bau-Projekten

Um die Bestände der streng geschützten Wechselkröte (Bufoes viridis) zu sichern, übernahm die Nabu-Gruppe erstmalig in 2017 die aufwendige Algenreinigung in den vier Putten-Brunnen des Schlossgartens. Dazu kommt immer häufiger die Beteiligung an artenschutzrechtlichen Gutachten bei Bau-Projekten in den betreuten Gemeinden Schwetzingen, Plankstadt, Ottersheim, Brühl und Ketsch.

Der neue, nun gleichberechtigte, Vorstand folgt einerseits einer regio-

nen Aufteilung und berücksichtigt andererseits die jeweiligen fachlichen Erfahrungen seiner Mitglieder.

Der Biologe Dr. Gerhard Stelz ist zuständig für Ottersheim und nimmt die fachlichen Anfragen über die homepage www.nabu-schwetzingen.de entgegen. Christine Neumann-Schwab betreut die Gemeinde Ketsch und ist Ansprechperson für den Nabu-Landesverband. Jürgen Hauschild ist Ansprechpartner für die Gemeinde Brühl und betreut weiterhin in bewährter Manier die Finanzen des Vereins. Ansprechpartnerin für Schwetzingen wird Cindy Weidner sein, die als Diplom-Biologin die naturschutzfachliche Zuarbeit zu kommunalen Projekten

übernimmt. Für das Naturschutzgebiet Schwetzingen-Hirschacker sowie für die gepachteten Nabu-Grundstücke ist Dr. Frank Nürnberg zuständig.

Der neue fünfköpfige Vorstand blickt mit großer Zuversicht und Enthusiasmus in die Zukunft der Region, deren zahlreiche wertvolle Natur- und Erholungsflächen immer häufiger tatkräftige Bewahrer und Unterstützer brauchen – und diese glücklicherweise auch finden. Auf der Wunschliste für dieses und die kommenden Jahre steht die Entwicklung einer Naju-Gruppe (Naturschutzjugend), um so bereits die heranwachsende Generation für die Natur zu begeistern.

GRAFIK: NABU

zg

ÜBRIGENS

Carina Troll über die Müllabfuhr und ihre größten Fans



Helden der Straße

Wir warten am Fenster. Sehnsüchtig. Dann endlich: blinkende Lichter und ein großes Fahrzeug, das langsam um die Kurve biegt. Sie sind es! Die Helden der Straße: unsere Müllmänner! Unsere Kinder winken fröhlich und sind völlig aus dem Häuschen, wenn die Männer in Orange ebenfalls die Hand heben.

Auch an diesem Morgen wollen wir die Tonne im Anschluss an ihren Platz schieben. Und sind erstant: Sie ist immer noch randvoll. Einen Anruf später beim Service der AVR verspricht man uns, die Müllabfuhr komme noch einmal zurück, um unsere Tonne, die im Eifer des Gefechts wohl vergessen wurde, zu leeren. Wir warten. Dann: blinkende Lichter. Wir behalten dieses Mal unsere Tonne genau im Blick. Sie wird geleert. Als Dank gibt es Luftküsse für die Männer, die freundlich winken. Die Kinder sind außer Rand und Band. Die Müllabfuhr ist da – und nur für uns! Besser kann der Tag nicht mehr werden. Danke, AVR.

FREUNDE WERDEN

Klicken auch Sie „Gefällt mir“ unter www.facebook.de/Schwetzingen-Zeitung.

ANZEIGENSONDERTHEMA: EnergieMesse Rhein-Neckar am Wochenende auf den Kleinen Planken und im Lutherhaus

Firmenjubiläum: Diplom-Ingenieur Holger Müller GmbH feiert sein 10-Jähriges auf der Ausstellung

Experte für energetische Fragen

Damals – wie sich das anhört – denn es ist ja erst zehn Jahre her – und gefühlt so, als wäre es gestern gewesen! Das sagt Diplom-Bauingenieur Holger Müller über sein Betriebsjubiläum, das er jetzt als Organisator auf der Energie-Messe Rhein-Neckar feiern kann. „Aber in den zehn Jahren sind unwahrscheinlich viele tolle Geschäftskontakte gewachsen, unzählbare Projekte wurden mit wichtigen energetischen Maßnahmen sehr erfolgreich abgeschlossen und wir haben in dieser Zeit fraglos, einen entscheidenden Beitrag an der Umsetzung der Energiewende in der Region geleistet. Darauf sind wir sehr stolz und das feiern wir gerne bei unserer EnergieMesse in Schwetzingen – in Halle 4 mit all unseren Kunden, Geschäftskontakten und allen Messebesuchern.“

Zunächst sollte die berufliche Laufbahn von Holger Müller eine et-

was andere Richtung nehmen. Seine leidenschaftliche Bestimmung sah er im Zimmererhandwerk. Nach dem Abitur beschloss er sich für eine entsprechende Ausbildung. Da konstruktive Berechnungen eine bedeutende Rolle spielen, entdeckte er sein Bestreben nach Perfektion und entschied sich anschließend nochmals für ein Studium an der Technischen Universität, wo er 2005 mit Diplom als Bau-Ingenieur abschloss.

Alles aus einem Guss betrachten

Bereits während des Studiums entdeckte der angehende Bauingenieur die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, CO₂-Emissionen durch Wärmeenergie in Wohngebäuden, die Notwendigkeit der Umsetzung energieparender Maßnahmen an diesen sowie der zu beachtenden bauphysikalischen Gegebenheiten. Im Zuge des Inkrafttretens der neu-

gefassten Energieeinsparverordnung (EnEV) im Oktober 2007 fiel dann seine Entscheidung der Firmengründung im Jahr 2008. Schnell zählte Holger Müller zu den bei der Bafa und KfW eingetragenen Energieberatern und dementsprechenden Sachverständigen.

Das Streben, in der Sache mehr für die Region bewegen zu wollen, legte den Grundstein der inzwischen 12. EnergieMesse Rhein-Neckar. Seit der ersten Messe 2009, zählt Joachim Fichtner zum Team des Unternehmens, der zunächst seine umfangreichen Erfahrungen mit der Organisation von Großveranstaltungen einbrachte. Darüber hinaus kaufmännische als auch organisatorische Verantwortung bei der Umsetzung vieler Modernisierungs- und Sanierungsprojekte übernahm und immer wieder neue Geschäftsideen entwickelte.

Das Tätigkeitsgebiet des Ingenieurbüros hat sich im Laufe der Jahre stets weiterentwickelt. Anfangs wurde neben ausführlichen Energieberatungen hauptsächlich die Baubegleitung energetischer Maßnahmen für Bauherren übernommen. Von der ersten Planung mit Kosten-Nutzen-Berechnung und der Erstellung von Leistungsverzeichnissen bis hin zur Auftragsvergabe, Projekt-Überwachung und Baubahnahme.

Auch optisch muss alles passen

Schnell kamen Umbauten und Anbauten an Wohngebäuden hinzu und inzwischen werden auch Bauwerksplanung sowie Projektleitung und Steuerung von Neubau-Projekten gestemmt. Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen steht ebenso im Fokus wie die Weiterbildungspartnerschaftlich verbundener Handwerksunternehmen.

„Selbstverständlich stehen bei all unseren Projekten energetische als auch bauphysikalische Überlegungen im Vordergrund. Optische Kreativität liegt uns hierbei aber sicherlich ebenso am Herzen“, sagen Holger Müller und Joachim Fichtner im übereinstimmendem Tenor.

zg



Die Macher der EnergieMesse Rhein-Neckar: Holger Müller (l.) und Joachim Fichtner (r.) mit einer in den früheren Jahren erschienenen Messezeitung. ARCHIVBILD: SCHWERT

Verkaufsoffener Sonntag in Schwetzingen
25. März 2018
13 - 18 Uhr

Eintritt frei!

ENBW

Alle Fragen, alle Antworten.

Energiesparen, Bauen, Wohnen

24. - 25. März 2018
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

www.energiemesse-rhein-neckar.de

Dipl.-Ing. Holger Müller
Bau-Ingenieur Planungsbüro

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

Sparkasse Heidelberg

EnBallWo
Energiesparen Bauen Wohnen

Schwetzingen Zeitung
Hockenheimer Tageszeitung

24. - 25.03. 2018

12. ENERGIE MESSE

RHEIN-NECKAR

LUTHERHAUS / KLEINE PLANKEN SCHWETZINGEN